

## Modulbeschreibungen Master of Education Geographie

<b>Modul 8: Fragen und Methoden geographischer Forschung</b>				
Kennnummer: GEO-ED. 481	work load 210 h	Leistungspunkte 7 LP	Studiensemester 1./2. Semester	Dauer 2 Semester
1.	<b>Lehrveranstaltungen</b> <b>a) Vorlesung: Lecture Series (P)</b>  <b>b) Vorlesung: Theorien der Humangeographie (P)</b>  <b>c) Geländepraktikum: Humangeographische Methoden (P) (inkl. mind. 3 Geländetage)</b>		Kontaktzeit 1 SWS/ 12 h  1 SWS/ 12 h  2 SWS/ 24 h	Selbststudium 18 h  48 h  96 h  Leistungspunkte 1 LP  2 LP  4 LP
2.	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Geländepraktikum			
3.	<b>Qualifikationsziele/Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• überblicken humangeographische Theorien und Modelle</li> <li>• können die für die Erkenntnistheorie relevanten Grundbegriffe definieren</li> <li>• entwickeln ein differenziertes und tiefgehendes Verständnis humangeographischer Theorien (v.a. der Sozialgeographie aber auch z.B. der Bevölkerungs-, Wirtschafts-, Siedlungs- und politischen Geographie)</li> <li>• können Phänomene aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven kritisch beleuchten und in einen größeren Kontext einordnen</li> <li>• erkennen die Theorieabhängigkeit von Forschung, verstehen die Konstrukteigenschaft von Erkenntnissen, können die Idealstruktur eines Forschungs-/Erkenntnisprozesses im geographischen Kontext nachvollziehen und Erkenntnisfortschritt auch als Funktion des Methodenfortschritts erkennen und fachhistorisch belegen</li> <li>• besitzen einen Überblick über das geographisch relevante Methodenrepertoire und können die geographische Relevanz und Eignung von Methoden aufzeigen und beurteilen</li> <li>• beherrschen grundlegende Methoden geographischen Erkenntnisgewinns, sehen die Problemabhängigkeit von Methoden sowie die Methodenabhängigkeit von Erkenntnissen</li> <li>• haben die Fähigkeit, Methoden problem- und fragestellungsbezogen auszuwählen, anzuwenden und kritisch zu reflektieren</li> <li>• können eigene Untersuchungen, auch im Gelände, durchführen und die Ergebnisse formal korrekt darstellen (Konzeption, Durchführung und Analyse von (teil-)standardisierten Fragebögen und qualitativen Interviews sowie schriftlichen Befragungen beherrschen; eigenständig physisch-geographische Versuche planen)</li> <li>• erhalten Einblicke in aktuelle Forschungsfragen, Themen und Diskussionen innerhalb der Geographie. Sie lernen wichtige internationale Vertreter und deren Forschungsschwerpunkte kennen.</li> </ul>			
4.	<b>Inhalte</b> a): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ringvorlesung, ausgewiesene Vertreter halten Vorträge</li> <li>• Auseinandersetzung der Studierenden mit aktuellen Fragestellungen, Themen und Methoden</li> </ul> b): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Begriffe und Kategorien humangeographischer Theorien (v.a. der Sozialgeographie aber auch z.B. der Bevölkerungs-, Wirtschafts-, Siedlungs- und politischen Geographie)</li> <li>• Forschungen von z. B. Le Play, Ratzel, Vidal de la Blache, Bobek, Hartke und Bartels als historische Vorläufer der Sozialgeographie</li> <li>• soziale Differenz und soziale Segregation als Definitionskriterien von Sozialgeographie</li> <li>• Positionierung der Sozialgeographie zur kulturellen Geographie und den „Cultural Studies“</li> <li>• Quantitativ-szientistische versus handlungsorientierte Sozialgeographie</li> <li>• Unterschiedliche Raumkonzeptionen und Vorstellungen von Landschaft</li> <li>• Wechselwirkung von Gesellschaft, Handlung und Raum</li> <li>• Geographie alltäglicher Lebenswelten</li> <li>• Theorien der Territorialität, des Konflikts und des Selbst</li> <li>• Netzwerk- und Informationsgesellschaft</li> </ul>			

	<p>c):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende empirische Methoden der Humangeographie (z.B. qualitatives und quantitatives Interview, Kartierung, Beobachtung, Feldtagebuch, Fotodokumentation, Ort- und Flurkartierung)</li> <li>• Durchführung einer eigenständigen Untersuchung im Gelände</li> <li>• Organisation und Ablauf einer empirischen Untersuchung entweder induktiv und/oder deduktiv (z.B. ggf. Hypothesenbildung, Methodenwahl, Operationalisierung, Pretest)</li> <li>• Entwicklung bzw. Erstellung eines Fragebogens (standardisiert/nicht standardisiert), Befragungstechnik, Codierung eines Fragebogens (Humangeographie)</li> <li>• Anwendungsbeispiel ( z.B. aus dem Bereich der empirischen Regionalforschung)</li> </ul>
5.	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b> M. Ed. Geographie</p>
6.	<p><b>Prüfungsformen</b> 6.1 Studienleistungen  6.2 Moduleilprüfungen/Modulprüfung Bericht (Bearbeitungszeit: 2 Wochen) in c)</p>
7.	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben, Referat</p>
8.	<p><b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 6/42</p>
9.	<p><b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich</p>
10.	<p><b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. A. Escher</p>
11.	<p><b>Sonstige Informationen</b> Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StiNe: <a href="https://jogustine.uni-mainz.de">https://jogustine.uni-mainz.de</a></p>

<b>Modul 9: Regionalgeographie Europa / Außereuropa</b>					
Kennnummer: GEO-ED. 491		work load 480 h	Leistungspunkte 16 LP	Studiensemester 1./2. Semester	Dauer 2 Semester
1.	<b>Lehrveranstaltungen</b> <b>a) Übung: Audioexkursionen I-III (P) (inkl. 3 Exkursionstage)</b>  <b>b) Vorlesung: Regionale Geographie I (P)</b>	Kontaktzeit 3 SWS/ 36 h  2 SWS/ 24 h	Selbststudium 84 h  36 h	Leistungspunkte 4 LP  2 LP	
	<b>c) Hauptseminar: Regionalseminar + Exkursion (WP) (inkl. mind. 10 Geländetage)</b>	8 SWS/ 96 h	204 h	10 LP	
2.	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung, Hauptseminar + Geländepraktikum in der Geographie				
3.	<b>Qualifikationsziele/Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen humangeographischer Prozesse im Gelände</li> <li>• Anwendung empirischer Methoden der Sozialforschung</li> <li>• Vorbereitung auf die eigenständige empirische Forschung</li> <li>• Überblick über die Rhein-Main-Region aus unterschiedlichen humangeographischen Perspektiven</li> <li>• Ausarbeitung eines Exkursionstagesbuches zur Dokumentation der eigenen Arbeit</li> <li>• Erkennen der Zusammenhänge zwischen Problemen aus verschiedenen geographisch relevanten Sachverhalten und Fachgebieten</li> <li>• Einschätzung der wechselseitigen Relevanz der Sachverhalte in ihrem zeitlichen Wandel</li> <li>• Unterscheidung regionaler Besonderheiten von allgemeinen Problemen und Trends</li> <li>• Identifizieren unterschiedlicher Interessen hinter der Thematisierung und den Argumentationen</li> <li>• Die physisch- und humangeographischen Strukturen Deutschlands verstehen</li> <li>• Strukturmerkmale und Inhalte einer problemorientierten Regionalgeographie und prozessuale Betrachtungsweisen am „System“ Deutschland beherrschen</li> <li>• Spezifische regionalgeographische Aspekte zu Deutschland an ausgewählten Regionen unterschiedlicher Größe hinsichtlich ihrer Merkmalsausprägungen erklären können</li> <li>• Grundlegende Ansätze, Kategorien und Methoden regionalgeographischen Erkenntnisgewinns (wie z.B. Raum, Struktur, Prozess, System) handhaben</li> <li>• können Datenerhebungsmethoden und -techniken anwenden und Karten, Statistiken und Literatur auswerten und auf die Raumstrukturen übertragen</li> <li>• können hypothesengeleitet beobachten, Strukturen erkennen, deuten und interpretieren</li> <li>• können geographische Theorien und Fachwissen auf den Raum anwenden und sich Landschaft und Gesellschaft systematisch erschließen</li> <li>• beherrschen die systemische Betrachtung von Gesellschaft und Umwelt, verstehen die Interaktion von Mensch/Umwelt, Systemansätze und unterschiedliche Systemtheorien unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Systeme</li> <li>• können vernetztes Denken und Ansätze der integrativen Betrachtungsweise und entsprechende Strategieansätze in Planung und Management anwenden und beherrschen integrative Forschungsmethoden;</li> <li>• können die Vielfalt erdräumlicher Sachverhalte nach klassen- und relationslogischen Aspekten großräumig ordnen und strukturieren, sachliche und methodische Bedingungen und Voraussetzungen globaler Regionalisierungen und Strukturierungen erkennen und kritisch reflektieren, die Konstrukteigenschaft derartiger globaler Strukturen verstehen und belegen, ihren Geltungsanspruch einschätzen und sie als Erkenntnishilfen kritisch nutzen und begründen.</li> <li>• können die gegenwärtigen globalen wirtschafts- und sozialräumlichen Disparitäten aus ihrer historischen Entwicklung verstehen und Wege ihrer Minderung aufzeigen, Entwicklungsprozesse erkennen, verstehen und beurteilen;</li> <li>• können Problemräume unterschiedlicher Maßstabebenen in ihrer Bedeutung für das Geosystem und die Weltgesellschaft beschreiben und bewerten sowie Raum- und Problemlösungsverhalten im Hinblick auf die Problemfelder Ökologie, Wirtschaft und Politik wie auch in Problemräumen verstehen und bewerten;</li> <li>• hinterfragen Selbstbilder/Fremdbilder im Kontext des interkulturellen Lernens</li> <li>• (an)erkennen und respektieren das „Andere“; bauen Vorurteile ab und hinterfragen die eigene Verortung</li> <li>• können eigenständig einzelne Geländepraktikumsabschnitte inhaltlich vorbereiten</li> </ul>				
4.	<b>Inhalte</b>				

a):

In einer einführenden Veranstaltung werden die Studierenden mit den Inhalten der Lehrveranstaltung vertraut gemacht und auf ihre Arbeit im Gelände vorbereitet. In einzelnen Kontaktsitzungen findet während der Geländephase die weitere Betreuung aus Distanz statt.

Für die Audioexkursionen werden die Studierenden mit einem Exkursionsbuch, Kartenmaterial und Audiodateien ausgestattet. Angeleitet durch die Audioinhalte führen sie im Folgenden die drei einzelnen Exkursionen durch. Dabei beschreibt die Karte den Routenverlauf in den einzelnen Städten (Mainz, Wiesbaden und Frankfurt am Main). An jedem Standort einer Audioexkursion liefert, neben dem auditiven Inhalt, das Exkursionsbuch ergänzende Informationen. Hier werden vor allem unterschiedliche Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft und angewendet, die in Modul erlernt worden sind. Der Schwierigkeitsgrad der empirischen Aufgaben steigert sich dabei von Audioexkursion I bis III. Nach Beendigung aller drei Geländeveranstaltungen findet eine Besprechung der Ergebnisse mit der/dem betreuenden Dozentin/en statt.

b):

Vermittlung von Strukturen und Funktionen Deutschlands an ausgewählten Räumen und unterschiedlichen Maßstabsdimensionen. Grundlegende Einsichten in die physisch-geographische und humangeographische räumliche Ordnung Deutschlands sowie eine problemorientierte Regionalgeographie Deutschlands stehen im Mittelpunkt. Darunter fallen u.a.:

- Physisch-geographische Aspekte: z. B. geomorphologische und geologische Strukturen, Klima und Gewässer, Böden und Vegetation, Landschaftsökologie, Naturschutz und naturräumliche Gliederung
- Humangeographische Aspekte: z. B. Verteilung, Strukturen und Entwicklung von Bevölkerung, Siedlungen und Territorien, Wirtschaftssektoren, Verkehr und Tourismus, Binnen- und Außenhandel
- Am Beispiel ausgewählter Regionen werden Problem- und Themenfelder aus der Geographie behandelt und Entwicklungen aufgezeigt

c):

Die gegebenen Rahmenbedingungen und die gestaltete Landschaft sowie die vielfältigen Sachverhalte und lebensweltlichen Probleme, die in einer Region außerhalb Deutschlands zusammentreffen, werden an einem ausgewählten Beispiel identifiziert, in ihren wechselseitigen Verflechtungen durch eigene empirische Untersuchungen analysiert und in den Gesamtzusammenhang der Entwicklung von Natur, Umwelt, Siedlungs- und Raumstruktur, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik eingeordnet.

- Vorbereitung auf die Arbeit im Gelände unter einer spezifischen Problemstellung
- Ausarbeitung eines Besuchsabschnittes des fremden Raumes unter einer spezifischen Fragestellung
- Ausarbeiten kleinere empirischer Datenerhebungsarbeiten
- Erarbeiten von Lösungskonzepten für ausgewählte Probleme
- Erfahrungen, die in anderen Ländern gewonnen wurden, erarbeiten und auf hiesige Fälle übertragen.
- Theoretische, methodische und regionalgeographische Vorbereitung des Praktikums-(Exkursions-)raumes (Beispiele aus dem europäischen oder außereuropäischen Ausland)
- Regionalgeographischer Überblick über den Praktikumsraum in Physischer und Humangeographie
- Wirkungsgefüge fremder Natur- und Kulturräume, Abgrenzung und Vergleich zu anderen Räumen
- Regionsspezifische Themen (z.B. ethnische Konflikte, Wanderungsbewegungen, Trockengebiete)
- Einordnung der Region in den Kontext der Weltgesellschaft und/oder des globalen Geoökosystems
- Analyse raumwirksamer Kräfte und Prozesse (Ressourcenpotentiale, physisch-geographische Zusammenhänge, ökologische Schäden, wirtschaftliche Nutzung und strategische Planung)
- Staaten und Räume unterschiedlicher Entwicklung: Charakterisierung von Staaten und Großregionen nach ihrem Entwicklungsstand; sozioökonomische Disparitäten auf unterschiedlichen räumlichen Größenstufen
- Modelle sozioökonomischer Entwicklung; Entwicklungstheorien: endogene und exogene Ursachen von Entwicklung; Entwicklungskonzepte und -strategien in Regionen unterschiedlicher Struktur
- Verflechtung von Problembereichen untereinander und im Geosystem zentraler Ausprägung, sub-/kontinentaler Größe sowie zwischen-/staatlicher Ebene und regionaler Ebene, Wege der Problemlösung
- Einordnung in globale räumliche Strukturen: Geozonen, Landschaftsgürtel, Wirtschaftsräume, Kulturräume, Staatensysteme
- Klassifikation von Staaten und supranationalen Zusammenschlüssen; globale Strukturen und Verflechtungen der Wirtschaft, ihre Entstehungsbedingungen und ihre sozialräumlichen Auswirkungen

5.

**Verwendbarkeit des Moduls**

M. Ed. Geographie

6.

**Prüfungsformen**

6.1 Studienleistungen:

Portfolio (Bearbeitungszeit: 4 Wochen ) in a) Klausur (30 Min.) in b)

6.2 Moduleilprüfungen/Modulprüfung:

	mündl. Prüfung (20 Min.)
7.	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Planung eines Exkursionsverlaufs, Protokoll und/oder Kurzreferat
8.	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 16/42
9.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich
10.	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. A. Vött
11.	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul 10: Spezielle Geographiedidaktik: Ausgewählte Prinzipien des Geographischen Unterrichts</b>					
Kennnummer: GEO-ED. 510		work load 150 h	Leistungspunkte 5 LP	Studiensemester 2./3. Sem. (4. Sem.)	Dauer 2-3 Semester
1.	<b>Lehrveranstaltungen</b> <i>a) Vorlesung: Spezielle Geographiedidaktik (P)</i> <i>b) Seminar: Seminar zur Geographiedidaktik III (WP)</i>		Kontaktzeit 2 SWS/ 24 h 2 SWS/ 24 h	Selbststudium 6 h 96 h	Leistungspunkte 1 LP 4 LP
2.	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar				
3.	<b>Qualifikationsziele/Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Prinzipien als allgemeingültige regulative Handlungsmaximen verstehen und handhaben, den Theoriegehalt von Prinzipien erkennen und praxisbezogen operationalisieren sowie verifizieren, einzelne Prinzipien systematischen Teilgebieten der Geographiedidaktik bzw. Handlungsfeldern des Geographieunterrichts zuordnen und Bedingungen und Modalitäten der praktischen Umsetzung von Prinzipien ableiten und abwägen</li> <li>• können die Unterrichtsanforderungen im Gymnasium nachvollziehen und begründen, Wissenschaftsorientierung bzw. -propädeutik von Wissenschaftlichkeit abgrenzen und einem Unterrichtsprinzip gleich handhaben und theoriegeleitet und -fundiert unterrichten</li> <li>• kennen Möglichkeiten gymnasialer Akzentuierung im Unterrichtsfach und können sie fortentwickeln und kontextbezogen realisieren</li> </ul>				
4.	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung und Geltungsanspruch von Unterrichtsprinzipien; Unterrichtsprinzipien und Theoriegehalt; Funktion und Anwendungsmodus von Prinzipien; Systematik der Prinzipien des Geographieunterrichts</li> <li>• Ausgewählte Prinzipien und ihre unterrichtliche Umsetzung, z.B.: Ziel- und Handlungsorientierung; Perspektivenwechsel, Differenzierung, Mehrdimensionalität, Aktualität; Exemplarik und Transfer; Struktur-, Prozess-, System-, Gesetz-, Modellorientierung; forschendes und problemlösendes Lernen; Selbsttätigkeit und Handlungsorientierung; originale Begegnung; Schülerorientierung;</li> <li>• Spezifische Aspekte des Geographieunterrichts am Gymnasium hinsichtlich der verschiedenen Unterrichtsfaktoren: <i>Faktor Lernende:</i> mittlere bis hohe Grade der Formalisierung, Generalisierung, Abstraktheit, Komplexität, Strukturhöhe geistiger Operationen <i>Faktor Ziele:</i> wissenschaftsorientierte handlungsbezogene Schlüsselqualifikationen wie Perspektivenwechsel als methodisches Konzept <i>Faktor Inhalte:</i> Betonung von Sachlogik, -komplexität und -systematik; Akzentuierung, Zentrierung und Integration; erkenntnisleitende Ansätze (Struktur-, Prozess-, Systemansatz) als kognitive Instrumente geographischen Erkenntnisgewinns <i>Faktor Methode:</i> sukzessive Verstärkung wissenschaftspropädeutischer Erkenntnisweisen; Interdisziplinarität; Grundlegung von Informations- und Kommunikations- bzw. Neuen Technologien; experimentelles und simulatives Arbeiten <i>Faktor Lehrender:</i> Rolle des Lehrenden in selbstgesteuerten, instruktiven Unterrichtsphasen, Selbstreflexion, Lehrerpersönlichkeit</li> </ul>				
5.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> M. Ed. Geographie				
6.	<b>Prüfungsformen</b> 6.1 Studienleistungen 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Mündl. Prüfung (20 Min.) oder Portfolio in b) Mündl. Prüfung (15 Min.) in b) im Studiengang Master of Education Geographie kleines Fach (in Kombination mit Musik oder Bildende Kunst)				
7.	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben				
8.	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 5/42 bzw. 5/15 (Nichtkünstlerisches Zweitfach)				
9.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Semesterweise				

10.	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. M. Plien
11.	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul 11: Projektstudie: Raum und Landschaft</b>					
Kennnummer: GEO-ED. 520		work load 210 h	Leistungspunkte 7 LP	Studiensemester 3./4. Semester	Dauer 2 Semester
1.	<b>Lehrveranstaltungen</b> <b>a) Vorlesung: Konzepte und Zugänge der Globalisierungsgeographie (P)</b> <b>b) Geländepraktikum: Empirische Arbeiten im Gelände (WP) (inkl. 3 Geländetage)</b>	Kontaktzeit  2 SWS/ 24 h  3 SWS/ 36 h	Selbststudium  36 h  144 h	Leistungspunkte  2 LP  5 LP	
2.	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Geländepraktikum in der Geographie				
3.	<b>Qualifikationsziele/Kompetenzen</b>  Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben einen umfassenden Einblick in aktuelle theoretische Zugriffe auf Globalisierungsphänomene und können dieses Wissen eigenständig auf unterschiedliche Orte und aktuelle Themen unter Berücksichtigung der globalen und lokalen Wechselwirkungsprozesse übertragen und anwenden.</li> <li>Die Studierenden können räumliche Strukturen und Prozesse analysieren;</li> <li>beherrschen Methoden geographischen Erkenntnisgewinns,</li> <li>können sinnvolle Fragestellungen entwickeln und ein eigenständiges Forschungsvorhaben planen;</li> <li>können Daten und Literatur zum Untersuchungsraum auswerten und interpretieren, geeignete Methoden der Datenerhebung anwenden, kennen wesentliche empirische Techniken und sind in der Lage, Informationen aus wissenschaftlicher Originalliteratur zu beziehen.</li> <li>können Daten in geeigneter Form aufbereiten, Ergebnisse kritisch hinterfragen, interpretieren und präsentieren und erwerben damit die zur eigenständigen Anfertigung einer wissenschaftlichen Prüfungsarbeit erforderlichen Kompetenzen.</li> </ul>				
4.	<b>Inhalte</b>  a): Es werden theoretische Zugriffe auf Globalisierungsthemen vorgestellt, die anhand begleitender Lektüre von den Teilnehmern erarbeitet und vertieft werden (z.B. Transnationalismus, time-space-compression, methodologischer Nationalismus, Mobility Paradigm, historische Verortung des Prozesses etc.). Somit werden wichtige Themenfelder der Globalisierungsdebatte erschlossen (u.a. global vernetzte Ökonomie, Geopolitik, Identität und Kultur). Im Mittelpunkt stehen hier insbesondere ökonomische und gesellschaftliche Aspekte  b): Dieser Teil des Moduls vermittelt weitgehend eigenständige wissenschaftliche Untersuchungen in Form eines räumlich und zeitlich begrenzten Forschungsprojekts (Konzeption, detaillierte Planung und Durchführung der Untersuchungen sowie die Auswertung und Darstellung der erzielten Ergebnisse); Bestandteile des Studienprojekts sind die Analyse komplexer räumlicher Strukturen und raumwirksamer Prozesse (etwa am Beispiel von Ressourcen und deren Nutzung, Degradation, Schutz und/oder Wiederherstellung oder am Beispiel von Siedlungs- und Stadtstrukturen oder Migrationsprozessen); die Untersuchung komplexer Systemverflechtungen, Auswirkungen und Möglichkeiten zur Steuerung räumlicher Prozesse im Hinblick auf eine nachhaltige Raum- bzw. Landschaftsplanung und die abschließende Raumbewertung sowie die Entwicklung konzeptioneller und/oder computergestützter räumlicher Modelle und ihre Anwendung.  Das Modul findet Schwerpunkt-spezifisch statt, kann aber auch fachübergreifend integrativ zwischen Human- und Physischer Geographie durchgeführt werden.				
5.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> M. Ed. Geographie				
6.	<b>Prüfungsformen</b> 6.1 Studienleistung Klausur (60 Min.) in a) 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Projektbericht (Bearbeitungszeit: 4 Wochen) in b)				
7.	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Projektkonzeption				
8.	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b>				



	Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 8/42
9.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich
10.	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. V. Deffner
11.	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul 12: Fächerverbindendes Vertiefungsmodul: Mensch und Umwelt</b>					
Kennnummer: GEO-ED. 530		work load 210 h	Leistungspunkte 7 LP	Studiensemester 3./4. Semester	Dauer 2 Semester
1.	<b>Lehrveranstaltungen</b> <i>a) Vorlesung: Geomorphologie Deutschlands (P)</i> <i>b) Hauptseminar: Karten- und Landschaftsinterpretation (P)</i>	Kontaktzeit 2 SWS/ 24 h 2 SWS/ 24 h	Selbststudium 66 h 96 h	Leistungspunkte 3 LP 4 LP	
2.	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Hauptseminar				
3.	<b>Qualifikationsziele/Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen Inhalte der Geomorphologie auf Grundlage der naturräumlichen Struktur Deutschlands zu begreifen und zu vernetzen;</li> <li>• verstehen wichtige Strukturen und Prozesse in der Reliefsphäre und ihren Anwendungsbezug;</li> <li>• können geomorphologische und relevante nachbarwissenschaftliche (insbesondere geowissenschaftliche) Sachverhalte systemisch betrachten und analysieren;</li> <li>• kennen grundlegende Ansätze, Kategorien und Theorien zur Reliefentwicklung in Mitteleuropa insbesondere hinsichtlich der Trennung zwischen Struktur- und Skulpturrelief;</li> <li>• beherrschen die geomorphologische Fachterminologie in angemessener Breite und Differenzierung und können regionalgeomorphologische Sachverhalte adäquat darstellen;</li> <li>• lernen die Ausrichtung von Bau und Formen des Reliefs im mitteleuropäischen Raum als Grundlage einer geographisch-landeskundlichen Orientierung.</li> </ul> <p>Die Studierenden lernen die Interpretation von unterschiedlichen Karten bezüglich human- und physische-geographischer Inhalte und die integrative Bedeutung der Kombination dieser beiden Teilbereiche.</p>				
4.	<b>Inhalte</b> a): Im Rahmen der Vorlesung werden die wichtigsten Reliefeinheiten Deutschlands von der Küste bis zum Alpenraum vorgestellt. Gesteinsaufbau und Gesteinslagerung spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Typische Reliefeinheiten werden im Gesamtzusammenhang besprochen und Formungsprozesse diskutiert. Einen Schwerpunkt der Veranstaltung stellen polygenetische Ansätze zur Erläuterungen der Landschaftsgenese dar. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt. <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Norddeutsche Tiefland <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1 Deutsche Nordseeküste</li> <li>1.2 Deutsche Ostseeküste</li> <li>1.3 Jungmoränenland</li> <li>1.4 Altmoränenland und lößbedeckte Beckenlandschaften</li> </ol> </li> <li>2. Die deutsche Mittelgebirgsschwelle <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1 Deckgebirgslandschaften <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1.1 Niedersächsisches Hügel- und Bergland, Weser- und Wiehengebirge, Teutoburger Wald</li> <li>2.1.2 Hessisches Bergland</li> </ol> </li> <li>2.2 Grundgebirgslandschaften <ol style="list-style-type: none"> <li>2.2.1 Thüringer Wald, Thüringer Becken, Vogtländisch-Thüringisches Schiefergebirge</li> <li>2.2.2 Erzgebirge, Elbtalzone, Zittauer Gebirge, Fichtelgebirge, Oberpfälzer und Bayerischer Wald</li> <li>2.2.3 Harz und Harzvorland</li> <li>2.2.4 Rheinisches Schiefergebirge und Saar-Nahe-Senke</li> <li>2.2.5 Odenwald, Spessart und Schwarzwald</li> </ol> </li> </ol> </li> <li>3. Das Süddeutsches Schichtstufenland <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Oberrheingraben</li> <li>3.2 Süddeutsches Stufenland, Schwäbische und Fränkische Alb</li> <li>3.3 Nördlinger Ries</li> </ol> </li> <li>4. Deutsches Alpenvorland</li> <li>5. Deutsche Alpen</li> </ol> b): Im Seminar stehen grundlegende Einsichten in die physisch-geographische und humangeographische räumliche Ordnung Deutschlands sowie eine problemorientierte Regionalgeographie Deutschlands im Mittelpunkt. Darunter fallen u.a.:				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Physisch-geographische Aspekte: z. B. geomorphologische und geologische Strukturen, Klima und Gewässer, Böden und Vegetation, Landschaftsökologie, Naturschutz und naturräumliche Gliederung und</li> <li>• Humangeographische Aspekte: z. B. Verteilung, Strukturen und Entwicklung von Bevölkerung, Siedlungen und Territorien, Wirtschaftssektoren, Verkehr und Tourismus, Binnen- und Außenhandel sowie das Handeln von Gruppen und Individuen</li> <li>• am Beispiel ausgewählter Regionen werden Problem- und Themenfelder aus der Geographie behandelt und Entwicklungen aufgezeigt.</li> </ul> <p>Im Seminar steht die Arbeit mit ausgewählten Kartenwerken und deren integrativ-geographische Interpretation auf der Grundlage des im Rahmen der Vorlesung erworbenen geographischen und geomorphologischen Wissens im Vordergrund. Die Auswahl der zu interpretierenden Kartenwerke erfolgt unter Gesichtspunkten der Repräsentativität auf Grundlage der in der Vorlesung vermittelten naturräumlichen Struktur Deutschlands.</p>
5.	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b> M. Ed. Geographie</p>
6.	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>6.1 Studienleistungen</p> <p>6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Klausur (60 Min.) im Hauptseminar</p>
7.	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: begleitender Lektüre</p>
8.	<p><b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 7/42</p>
9.	<p><b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich</p>
10.	<p><b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. A. Vött</p>
11.	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul 13: Nichtkünstlerisches Zweitfach</b>					
Kennnummer: GEO-ED. 485		work load 300 h	Leistungspunkte 10 LP	Studiensemester 1./2./4. Sem.	Dauer 4 Semester
1.	<b>Lehrveranstaltungen</b>		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	<b>a) Geländepraktikum: Humangeographische Methoden (P) (inkl. mind. 3 Geländetage)</b>		2 SWS/ 24 h	96 h	4
	<b>b) Vorlesung: Regionale Geographie</b>		2 SWS /24 h	36 h	2
	<b>c) Hauptseminar: Karten- und Landschaftsinterpretation (P)</b>		2 SWS/ 24 h	96 h	4
2.	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Geländepraktikum in der Geographie, Hauptseminar				
3.	<b>Qualifikationsziele/Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen einen Überblick über das geographisch relevante Methodenrepertoire und können die geographische Relevanz und Eignung von Methoden aufzeigen und beurteilen</li> <li>• beherrschen grundlegende Methoden geographischen Erkenntnisgewinns, sehen die Problemabhängigkeit von Methoden sowie die Methodenabhängigkeit von Erkenntnissen</li> <li>• haben die Fähigkeit, Methoden problem- und fragestellungsbezogen auszuwählen, anzuwenden und kritisch zu reflektieren</li> <li>• können eigene Untersuchungen, auch im Gelände, durchführen und die Ergebnisse formal korrekt darstellen (Konzeption, Durchführung und Analyse von (teil-)standardisierten Fragebögen und qualitativen Interviews sowie schriftlichen Befragungen beherrschen; eigenständig physisch-geographische Versuche planen)</li> <li>• Erkennen der Zusammenhänge zwischen Problemen aus verschiedenen geographisch relevanten Sachverhalten und Fachgebieten</li> <li>• Einschätzung der wechselseitigen Relevanz der Sachverhalte in ihrem zeitlichen Wandel</li> <li>• Unterscheidung regionaler Besonderheiten von allgemeinen Problemen und Trends</li> <li>• Identifizieren unterschiedlicher Interessen hinter der Thematisierung und den Argumentationen</li> <li>• Die physisch- und humangeographischen Strukturen Deutschlands verstehen und in Karten erkennen und interpretieren</li> <li>• Strukturmerkmale und Inhalte einer problemorientierten Regionalgeographie und prozessuale Betrachtungsweisen am „System“ Deutschland beherrschen</li> <li>• Spezifische regionalgeographische Aspekte zu Deutschland an ausgewählten Regionen unterschiedlicher Größe hinsichtlich ihrer Merkmalsausprägungen erklären können</li> <li>• lernen die Interpretation von unterschiedlichen Karten bezüglich human- und physisch-geographischer Inhalte und die integrative Bedeutung der Kombination dieser beiden Teilbereiche.</li> </ul>				
4.	<b>Inhalte</b> a): Humangeographische Methoden z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende empirische Methoden der Humangeographie (z.B. qualitatives und quantitatives Interview, Kartierung, Beobachtung, Feldtagebuch, Fotodokumentation, Ort- und Flurkartierung)</li> <li>• Durchführung einer eigenständigen Untersuchung im Gelände</li> <li>• Organisation und Ablauf einer empirischen Untersuchung entweder induktiv und/oder deduktiv (z.B. ggf. Hypothesenbildung, Methodenwahl, Operationalisierung, Pretest)</li> <li>• Entwicklung bzw. Erstellung eines Fragebogens (standardisiert/nicht standardisiert), Befragungstechnik, Codierung eines Fragebogens (Humangeographie)</li> <li>• Anwendungsbeispiel ( z.B. aus dem Bereich der empirischen Regionalforschung)</li> </ul> b): Regionale Geographie Im zweiten Teil vermittelt die Vorlesung Strukturen und Funktionen Deutschlands an ausgewählten Räumen und unterschiedlichen Maßstabsdimensionen. Grundlegende Einsichten in die physisch-geographische und humangeographische räumliche Ordnung Deutschlands sowie eine problemorientierte Regionalgeographie Deutschlands stehen im Mittelpunkt. Darunter fallen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Physisch-geographische Aspekte: z. B. geomorphologische und geologische Strukturen, Klima und Gewässer, Böden und Vegetation, Landschaftsökologie, Naturschutz und naturräumliche Gliederung und</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Humangeographische Aspekte: z. B. Verteilung, Strukturen und Entwicklung von Bevölkerung, Siedlungen und Territorien, Wirtschaftssektoren, Verkehr und Tourismus, Binnen- und Außenhandel sowie das Handeln von Gruppen und Individuen</li> <li>• am Beispiel ausgewählter Regionen werden Problem- und Themenfelder aus der Geographie behandelt und Entwicklungen aufgezeigt</li> </ul> <p>c): Karten- und Landschaftsinterpretation z.B.:</p> <p>Im Seminar steht die Arbeit mit ausgewählten Kartenwerken und deren integrativ-geographische Interpretation im Vordergrund. Die Auswahl der zu interpretierenden Kartenwerke erfolgt unter Gesichtspunkten der Repräsentativität. Aspekte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geomorphologische und geologische Strukturen, Klima und Gewässer, Böden und Vegetation, Landschaftsökologie, Naturschutz und naturräumliche Gliederung und</li> <li>• Verteilung, Strukturen und Entwicklung von Bevölkerung, Siedlungen und Territorien, Wirtschaftssektoren, Verkehr und Tourismus, Binnen- und Außenhandel sowie das Handeln von Gruppen und Individuen</li> </ul>
5.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> M. Ed. Geographie
6.	<b>Prüfungsformen</b> 6.1 Studienleistungen Bericht (Bearbeitungszeit: 2 Wochen) in a) und Klausur (30 Min.) in b) 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Klausur (60 min.) in c)
7.	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben, Kurzreferat
8.	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/15
9.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich
10.	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. A. Escher
11.	<b>Sonstige Informationen</b> Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StINE: <a href="https://jogustine.uni-mainz.de">https://jogustine.uni-mainz.de</a>